

Einblick

Die Zeitschrift des
Evangelischen Jugendwerkes
Darmstadt e.V.

www.ejw-darmstadt.org

Ausgabe 1/2013
Frühjahr

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns in einem Kalenderjahr mit einer ungeraden Jahreszahl und das bedeutet 2013 ist wieder ein Kirchentagsjahr. Dieses Jahr findet der Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg statt und auch das EJW wird dieses Jahr mit einer Gruppe dorthin fahren, um gemeinsam Bibelarbeiten zu hören, an Diskussionsrunden und Konzerten teilzunehmen und natürlich auch die Stadt Hamburg mit ihren verschiedenen Facetten zu erkunden. Das Motto des Kirchentages ist dieses Jahr „so viel Du brauchst“. Dies ist meiner Meinung nach ein Grund sich einmal darüber Gedanken zu machen, was wir eigentlich brauchen.

Was braucht das EJW Darmstadt? Da sind zuallererst die Mitarbeiter zu nennen. Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mich lange Jahre seit meiner ersten Jungscharstunde in der Thomasgemeinde im Jahr 1995 begleiteten, wäre ich wohl nie Mitarbeiter geworden. Und auch in der Zeit, in der ich noch aktiver in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Gruppen leiten konnte, als dies jetzt im Studium der Fall ist, war die Gemeinschaft mit und Unterstützung durch die anderen Ehrenamtlichen und die Hauptamtlichen des EJW enorm wichtig für eine gelingende Arbeit. Dies wurde mir auch im letzten Sommer noch einmal deutlich, als

ich eine Jugendfreizeit mit Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren begleitete und unser Viererteam aus einem Hauptamtlichen und drei Ehrenamtlichen mit den Teilnehmern die Freizeit wunderbar meisterte.

Neben den anderen Mitarbeitern benötigt ein EJW-Mitarbeiter aber natürlich auch eine gute Ausbildung. Mit ihren verschiedenen Ausbildungsteilen, dem eher auf die



Ausbildung eines eigenen Glaubensbildes ausgerichteten Osterkurs in Chabeuil, den diversen Spielen und Methoden der Gruppenleitung, der Aufklärung über die rechtlichen Hintergrundbestimmungen und dem Erste-Hilfe-Kurs (siehe S. 4), bereitet sie die Jugendlichen sowohl auf ihre Arbeit im EJW als auch auf ihr späteres Leben, zum Beispiel im

Rahmen eines Freiwilligendienstes im Ausland (siehe S. 6), vor. Dass auch altgediente Mitarbeiter von den Aus- und Fortbildungsangeboten in ihrer Arbeit profitieren, zeigt beispielsweise der Bericht über den Kurs in der Methode des Bibliologs in dieser Ausgabe des Einblicks (siehe S. 2).

Doch auch jeder einzelne von uns braucht natürlich verschiedene Dinge, unabhängig davon wie unser Verhältnis zum Evangelischen Jugendwerk gerade ist. Für diese Zeit nach Ostern möchte ich Ihnen einen Besinnungstext der Brüder von Taizé mitgeben: „Wäre Christus nicht auferstanden, wäre er heute nicht unter uns gegenwärtig. Er wäre eine von vielen bemerkenswerten Persönlichkeiten in der Menschheitsgeschichte. Aber wir könnten nicht in ihm Gemeinschaft finden, nicht im Gebet mit ihm Zwiesprache halten.“ Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese Gemeinschaft mit Gott in Christus erfahren können. In ihrer Gemeinde, im Alltag mit Familie und Freunden, in Gruppenstunden und auf Freizeiten oder vielleicht auch auf dem Kirchentag in Hamburg dieses Frühjahr.

Simon Wiegand

Bibliolog

Theologische Fortbildung für Ehrenamtliche

Erstaunlich, was man aus einer kurzen biblischen Geschichte machen kann!

In Kooperation mit der Regionalen Jugendvertretung Region Martin, erlebten wir am 7. Februar 2013 eine interessante Methode wie man aus einer kurzen biblischen Geschichte ein Ereignis machen kann.

Unter der Leitung von Pfarrer Frank Briesemeister haben wir uns in die verschiedenen Figuren des biblischen Textes

hineinversetzt. In diesen Rollen haben wir die Zwischenräume der Texte gefüllt, indem wir den Personen unsere Stimme verliehen und für diese gesprochen haben. Die biblische Geschichte und unsere eigene Geschichte und Erfahrungen verbinden sich, und es entsteht etwas völlig neues. Diese Methode, sich einer biblischen Geschichte zu nähern, sollte jeder einmal ausprobieren, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Den Bibliolog selbst anzuleiten erfordert bestimmt einige Übung, sie ist jedoch eine tolle Herausforderung.

Fazit: Der Bibliolog ist eine gute Methode, gemeinsam mit der Gemeinde, Jugendgruppe, Kindergruppe oder Schulklassen, eine biblische Geschichte mit viel Lebendigkeit zu entdecken.

Elinor Plößer

Anwärter 2013

Aktuelle O-Töne nach dem ersten Ausbildungsteil

Nach dem ersten Teil der Ausbildung (Chabeuil) interviewte Hendrik Lohse unsere aktuellen Anwärter. Sie wurden um ein kurzes Statement zu folgenden Fragen gebeten: „Sage mal in 2 Sätzen was Dich am EJW und dem Ausbildungskurs begeistert und warum Du ihn machst?“

Johanna Lill

Mich begeistert an der EJW-Ausbildung die Gemeinschaft mit anderen, die Möglichkeit über Glauben zu diskutieren, und Neues im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit kennen zu lernen!

Charlotte Scheibel

Mir macht es viel Spaß, in einer Gruppe zu arbeiten, das hat mir auch in Chabeuil sehr gut gefallen. Außerdem finde ich es gut, mich als Teamer einbringen zu können.

Birk Birkner

Ich mache diese Ausbildung, weil ich bei den Pfadfindern eine Gruppe aufmachen möchte und mir das sehr viel Spaß macht!

Hanuš Teplý

Warum ich diese Ausbildung mitgemacht habe ist, weil ich die schöne Konfizeit nicht einfach aufgeben wollte! Deswegen hab ich auch schon den Starterkurs gemacht und komme auch fast immer in den Jugendkeller! Mir gefällt die Gemeinschaft, die wir in Chabeuil hatten und die Gelassenheit! Ich hab auch viel über mich gelernt und neue Freunde kennen gelernt.

Nils Maderer

Für mich steht auf jeden Fall die Gemeinschaft im Vordergrund, weil es einfach ein tolles Gefühl ist, mit anderen Leuten Lieder zu singen und Spaß zu haben.

Nuno Busch

Ich möchte vor allem mehr über die Jugendgruppenarbeit lernen. Dabei freue ich mich auf eine schöne und fröhliche Zeit mit den anderen Anwärtern.

Till Weissgerber

Ich fand den ersten Kursteil vom EJW total super, da die Mischung aus Arbeit und Freizeit perfekt war. Außerdem habe ich viele neue Leute und meinen Glauben kennen gelernt.



Konfinacht 2013

Auf der Suche nach der eigenen Identität

O-Töne:

Antworten der Konfis zur Frage: Was hat Euch bei der Konfinacht am besten gefallen?

„Das Beste waren die lustigen Spiele.“

„Es ist einfach toll, dass alle Freunde da sind.“

„Die Workshops, das Essen, alles war gut.“

Am Abend des 1. Februars war es soweit, die traditionsreiche Konfinacht in der Thomasgemeinde fand wieder statt. Insgesamt 35 KonfirmandInnen und Teamer kamen zusammen, um sich gemeinsam mit der Frage „Wer bin ich?“ auseinanderzusetzen. Mit dabei waren sowohl Konfirmanden und Konfirmandinnen der Thomasgemeinde, als auch Konfis der Martin-Luther Gemeinde. Die Pfarrer der beiden Gemeinden Uwe Wiegand und Frank Briesemeister leiteten zwei der Workshops. Bei Pfarrer Wiegand ging es um den eigenen Namen und die Konfis erfuhren, dass ihr Name bei Gott geschrieben steht. „Wie auf einer Gästeliste also“, meinte einer. Mit Wunderkerzen wurde der eigene Name in den Nachthimmel geschrieben und der verschlungene Namenszug auf einem Foto festgehalten.



Pfarrer Briesemeister fertigte mit den Konfis Gipsmasken an und ging der Fra-

ge auf den Grund „Welche Maske trage ich?“ Im Alltag reagieren wir ganz unterschiedlich auf verschiedene Situationen und Menschen, verstecken uns hinter Masken und zeigen auch mal unser „böses“ Gesicht. Doch der Zuspruch ließ nicht lange auf sich warten und so hieß es am Ende: „Du bist schön, auch ohne eine fremde Maske!“. Kai Becker, Student an der EFH, leitete wie im letzten Jahr einen Workshop. Zum Gedicht „Wer bin ich“, das Dietrich Bonhoeffer im Juli 1944 einem Freund schrieb, wurden von der Theatergruppe verschiedene Szenen erarbeitet. Hendrik Lohse leitete den vierten Workshop.



Anhand von Spiegelfliesen wurden zwei grundlegende Fragen diskutiert: „Wie bin ich nach außen?“, zu Freunden, Familie und Lehrern. Und „Wie bin ich innen?“, welche Eigenschaften machen mich aus? Unterstützt wurden die Leiter von einer Vielzahl an jugendlichen Ehrenamtlichen, die teilweise schon sehr erfahren, teilweise zum ersten Mal dabei waren und die Konfinacht letztes Jahr noch als Teilnehmer erlebt haben.

Nach den Workshops wurden alle vom Küchenteam mit einem leckeren Abendessen versorgt, bevor es mit dem gro-

ßen Nachtgottesdienst weiterging. Hier präsentierten die Workshopteilnehmer



ihre Arbeiten und leisteten so alle einen Beitrag zum Gelingen des Gottesdienstes. Anschließend ging es zum nächtlichen Geländespiel in den Wald. Nach der Rückkehr warteten schon die Nachtangebote. Wer die Augen partout nicht mehr aufhalten konnte, ging sich im Kindergarten ein Nachtlager suchen. Die Anderen nahmen entweder an der Filmnacht im Jugendkeller teil oder fanden sich zu Gesellschaftsspielen in der Chill-out-Lounge zusammen.

Um 8 Uhr morgens, für viele nach der kurzen Nacht doch etwas früh, ging es mit einem gemeinsamen Frühstück bei heiterer Musik weiter. Und dann war's auch schon fast wieder vorbei. Isomatte und Schlafsack wurden zusammengepackt und alle kamen noch einmal im Kirchsaal zur Andacht zusammen. Nachdem auch jede/r seine Meinung und Verbesserungswünsche loswerden konnte, folgte das Segenslied und die Konfinacht 2013 war offiziell beendet. Wir, vom Team, sind uns ziemlich sicher, dass die Tradition auch nächstes Jahr weiterleben wird.

Can Seidler



Erste-Hilfe-Kurs in der Thomasgemeinde

Spezieller Kurs für die Arbeit in Kinder- und Jugendgruppen

Am 16. Februar 2013 fand bei uns in der Thomasgemeinde ein Erste-Hilfe-Kurs statt. Unser Referent war Domenic Ulmers vom Deutschen Roten Kreuz.

Wir waren sieben Personen, die alle mit Kindern und Jugendlichen ehrenamtlich und hauptberuflich arbeiten. Wir alle wollten unsere Kenntnisse in Sachen Lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Kindern



und Jugendlichen auffrischen oder neu erwerben, dazu war unsere Gruppengröße sehr gut geeignet und lud zur intensiven Teilnahme im Kurs ein. Alle waren mit großer Motivation bei der Sache und die acht Stunden Unterricht waren schnell vorbei.

Thematisiert wurden die Schwerpunkte der ersten Hilfe, d.h. wie man einem verunfallten oder verletzten Menschen helfen, in schweren Fällen sogar das Leben retten kann. Das alles jedoch, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Durch praktische Übungen wurde das Gelernte gefestigt. Dadurch konnten alle Fragen beantwortet und auch Schwachpunkte Einzelner geübt und verbessert werden. Die stabile Seitenlage, Herz(druck)massage an Dummies, Rettung aus dem Unfallfahrzeug oder



das Helmabnehmen bei einem verletzten Motorradfahrer waren inbegriffen.

Der Erste-Hilfe-Kurs war trotz ernster Themen mit Humor und Spaß verbunden. Ich denke, alle Teilnehmer haben viel Mut zur Hilfsbereitschaft und Sicherheit zum Thema erste Hilfe mitgenommen.

Johanna Lill

Ihre Unterstützung ist gefragt

Fördern Sie das ehrenamtliche Engagement junger Menschen

Durch Ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen Sie uns, junge Menschen fit für ihr ehrenamtliches Engagement zu machen und sie bei ihrem christlichen Glauben zu unterstützen.

Anfang des nächsten Jahres erhalten Sie Ihre Spendenquittung per Post zugesendet. Bitte vermerken Sie hierzu ggf. Ihre Adresse.

Überweisung/Zahlschein

Name des überweisenden Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters _____ Bankleitzahl _____

Zahlungsempfänger (max. 27 Stellen)
FREUNDE DES EV. JUGENDWERKES

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers **4114442** Bankleitzahl **52060410**

SPENDE

Der quittierte „Beleg für den Auftraggeber“ gilt bis Euro 200,00 als Spendenbescheinigung.

EUR Betrag: Euro, Cent _____

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) _____ ggf. Stichwort **SPENDE F. EJW DA**

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____

Kontoinhaber/Zahler: Name, Ort (max. 27 Stellen) _____

Konto-Nr. des Kontoinhabers/Zahlers _____ 19

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift _____

Osterlager 2013

Heliand-Pfadfinder genießen das Lagerleben

An Ostern fand wieder einmal ein Lager statt. Es war das Osterlager der Stämme II und IV der Heliand-Pfadfinderschaft. Dazu kamen ca. vierzig Jungen und junge Männer aus Frankfurt, Darmstadt und Hanau, um vier Tage lang Spaß zu haben. Der Zeltplatz „Wildpark“ befand sich in der Nähe von Groß-Gerau. Wir reisten aus den einzelnen Städten in unseren Sippen per Zug nach Groß-Gerau, von wo aus wir anschließend gemeinsam zum Zeltplatz liefen.

Dort gab es dann direkt ein leckeres Mittagessen, und zwar Chili con Carne. Nachdem alle satt waren bauten wir noch gemeinsam die Zelte für die Nacht auf: Vier Jurten und eine Fjellkohte. Nach dem schmackhaften Abendessen gab es noch einen tollen Lagerabend, an dem

viel gesungen wurde oder man sich in IG's (Interessengemeinschaften) einteilen konnte. Zum Beispiel wurde Ringspiel oder Werwolf gespielt.

Am Mittwoch stand nach dem Frühstück Ausbildung auf der Tagesordnung, das heißt die Jungs konnten sich aussuchen, ob sie zuerst an Werkzeugkunde, Naturkunde, Orientierung oder Speerschmiede teilnehmen wollten. Natürlich hat jeder im Laufe des Lagers alles gelernt. Diese Ausbildungseinheit wird für manche wohl nochmal ziemlich hilfreich gewesen sein, denn nach dem Sport und dem darauf folgenden stärkenden Mittagessen wurden dann einige Wölflinge zur Knappenprobe geschickt.

Das Programm vom Donnerstag begann mit Bibelkunde. Die Teilnehmer wurden in vier Gruppen eingeteilt und filterten zusammen mit den zugeteilten Leitern die moralische Aussage ihrer Bibelstelle heraus. Anschließend gab es eine weitere Einheit Ausbildung.

Nach dem Mittagessen und der Vesper wurde dann zwei Stunden lang Sport getrieben, der typische HP-Sport: Barlauf, Ringspiel, Burgenkampf, Speersport usw.



Darauffhin hatte man Zeit sich zu waschen, was nach der Anstrengung auch sehr nötig war. Am Abschlussabend wurde dann noch viel gefeiert.

Sonntagmorgen wurden dann die Zelte abgebaut. Anschließend feierten wir noch einmal gemeinsam Gottesdienst. Nach dem Mittagessen schloss dann die Lagerleitung das Osterlager 2013 und wir liefen wieder gemeinsam nach Groß-Gerau zum Bahnhof.

Nuno Busch



EJW-Ferienspiele in der Thomasgemeinde

Ferienangebot in den Sommerferien

Mit dem Motto „Emil und die Detektive“ geht es in der 1. Sommerferienwoche, vom 8. - 12. Juli 2013, für alle Kinder von 7 - 12 Jahren in der Thomasgemeinde richtig rund. Programm wird jeden Tag von 10 - 17 Uhr (oder mit Frühbetreuung und leckerem Frühstück schon ab 8³⁰ Uhr) geboten. Insgesamt haben wir



Platz für 42 Teilnehmende. Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung unter:

lohse@ejw.de

Alle notwendigen Infos findet Ihr unter:

www.ejw-darmstadt.de

Hendrik Lohse

EJWler im Ausland

Hannes Bruns – Diakonisches Jahr in England

In meinen letzten zwei Jahren der Schule musste ich mich langsam entscheiden, was ich nach meinem Abi machen wollte. Entweder sofort studieren oder noch ein Jahr Pause. Für mich war aber eigentlich gleich klar, dass ich noch ein



Jahr mit dem Studium warten wollte und suchte nun nach etwas, um diese Zeit sinnvoll zu verbringen. Simon und Lea Wiegand (ebenfalls Ehrenamtliche im EJW Darmstadt) brachten mich auf die Idee ein DJiA (Diakonisches Jahr im Ausland) zu machen. Beide hatten ebenfalls eines gemacht und waren sehr begeistert. Ich bewarb mich und bekam eine Arbeitsstelle in England zugeteilt.

Ich arbeitete für ein Jahr mit 12 anderen Freiwilligen in der Mitte Englands, in dem zwischen Manchester und Birmingham gelegenen Dorf Alton, in einer Burg. Zunächst fragte ich mich was 13 Freiwillige in einer Burg wohl machen würden. Doch diese Frage beantwortete sich schon, nachdem ich mir die Homepage von Alton Castle angesehen hatte.

Alton Castle ist ein katholisches Retreat-Center. Das komplette Jahr über kamen Schulklassen für ein oder drei Tage zu uns für einen Retreat. Ein Retreat ist etwas, was einem von seinem normalen Alltag wegbringen soll. Wir versuchten das mit Outdoor-Aktivitäten und christliche Gemeinschaft.

Je nachdem, was die Schule verlangte, konnten wir unterschiedliche Sachen anbieten, wie zum Bsp.: Wandern, Mountainbiking, Klettern, Survivaltraining, Kistenklettern und Bogenschießen.

Das waren die großen Aktivitäten eines Retreats. Außerdem machten wir auch noch kleine Teambuildingsspiele und unterschiedliche Abendprogramme (wie Altons Su-

pertalent, Quiz-Show oder Disko). Neben den ganzen Sportangebot versuchten wir die Kinder immer wieder zur Ruhe kommen zu lassen. Dafür nutzen wir Meditationen, Andachten und eine Messe, die wir zweimal pro Woche mit sehr viel Musik feierten.

Alton Castle war genau das Richtige für mich, ich liebe es draußen zu sein, und hier war ich es jeden Tag, egal bei welchem Wetter. Ich hatte die besten Schlammschlachten mit den Kindern. Wir sprangen kopfüber in Pfützen, rollten Hügel runter und

machten Wettrennen im Matsch. Im Winter machten wir Schneeballschlachten, wobei ein Team meistens mit 7-8 Kindern ringen musste oder wir schlitterten auf zugefrorenen Pfützen rum.

Immer versuchten wir, die Kinder für alle Aktivitäten zu motivieren, damit sie das Meiste aus ihrem Retreat raus holen konnten. Manchmal war das relativ schwer, doch es lohnte sich immer, es zu versuchen.

Auf der anderen Seite lebte ich ja mit 12 andern Freiwilligen zusammen. Das war nicht immer einfach, aber wir wurden ein gutes Team und ich versuche auch jetzt noch, den Kontakt mit ihnen zu halten. Es ist jetzt schon fast ein ganzes Jahr vorbei und ich muss immer wieder an mein DJiA denken und ich hoffe, dass ich es dieses



Jahr nochmal schaffen werde, Alton Castle zu besuchen.

Hannes Bruns



Ferienspiele Herbstferien Traisa

Die EIW-Ferienspiele in Traisa werden dieses Jahr wieder in der 2. Herbstferienwoche stattfinden. Für 20 Kinder im Alter von von 7 - 12 Jahren besteht die Möglichkeit, sich ab sofort anzumelden. Für zusätzliche Anmeldungen wird eine Warteliste eingerichtet.

Nähere Informationen und das Thema der Herbstferienspiele sind ab Ende Mai 2013 auf der Homepages des EIW Darmstadt www.eiw-darmstadt.de zu finden.

Bei weiteren Fragen können Sie sich auch gerne direkt an mich wenden: lohse@ejw.de

Ich freu mich auf Eure Anmeldungen.

Hendrik Lohse

XDAYS 2013 Geniale Agentenjagd

Nach bereits zwei erfolgreichen Veranstaltungen findet vom 13.-15. September 2013 eine weitere Folge der XDAYS in Frankfurt statt.

Bei den XDAYS, einem interaktiven Kriminalspiel für Jugendliche ab 14 Jahren, gilt es, innerhalb von zwei Tagen einen komplexen Kriminalfall zu lösen. Zwei Tage werden die Jugendlichen in Gruppen von jeweils 5 bis max. 8 Personen unterwegs sein, um der Lösung dieses kniffligen Falls auf die Spur zu kommen. Sie werden mit Bussen, S- und U-Bahn oder auch zu Fuß in Frankfurt unterwegs sein. Dabei treffen sie immer wieder auf geheimnisvolle Neuigkeiten, mysteriöse Personen und Situationen, in denen sie selber handeln



Gruppenstundentermine

Ev. Kirche Traisa

Wilhelm-Leuschner-Straße 10, Mühlthal-Traisa

Montag 11⁵⁵ - 13¹⁵

Jungen AG in der Grundschule

„Echt cool - nur für Jungs!“

Für die Jungen der 4. Klasse der Traisaer Grundschule
Infos bei Hendrik Lohse (06154-8019453 / 0179-4520040)

Jeden 1. Sonntag im Monat

Traisa PLUS ab 14 Jahre

Jugendnachmittag (16⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr)

Hendrik Lohse und Steffen Kapraun

Jeden 3. Sonntag im Monat

BoXenstopp für 14-35jährige

Jugendgottesdienst für junge Leute (ab 17³⁰ Uhr)

Infos bei Hendrik Lohse

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Ev. Thomasgemeinde Darmstadt

Plotowstraße 29, Darmstadt

Dienstag 15³⁰ - 16³⁰

Jungchar für 6-9jährige

Frederike Ohm, Oliver Ungerer, Lukas Goebel und
Hendrik Lohse (06154-8019453 / 0179-4520040)

Mittwoch 17⁰⁰ - 18³⁰

Jungchar für 10-12jährige

Carolin Hollenbeck, Marlene Kretschmann, Paula Schubert,
Simon Sterzik, Nils Maderer und Hendrik Lohse

Mittwoch 19⁰⁰ - 21³⁰

JugendKELLER

Marieke Wydra, Moritz Lill, Sven Maderer und Benedikt Scheibel

Jeden 4. Mittwoch im Monat

JugendKELLER Lounge

Jeweils als Ersatz für den regulären JugendKELLER

Infos bei Hendrik Lohse

Alle 2 Monate

Ehrenamtlichenrunde

Infos bei Hendrik Lohse

Ev. Paulusgemeinde Darmstadt

Jugendhaus, Ohlystraße 53, Darmstadt

Montag 18³⁰ - 20⁰⁰

Pfadfinder-Runde

Matthias Einecke, Philipp Esmek,

Jonas Ollrog (0160-2971976)

Mittwoch 18⁰⁰ - 19³⁰

Pfadfinder-Meute für ab 9jährige

Lux Hildebrand, Nuno Busch (0157/75434933),

Oskar Willenbockel und Philipp Esmek (0163/6755014)

Weitere Informationen erhalten Sie bei Hendrik Lohse:

EIW-Büro: (06151) 425481, Homeoffice: (06154) 8019453, lohse@ejw.de

und entscheiden müssen, um letztendlich diesen Fall lösen zu können.

Anmeldung und weitere Informationen finden sich auf der Homepage

www.ejw.de/xdays

Aktuelle Ermittlungsstände gibt es laufend in Facebook

www.facebook.com/xdayseljw

Uwe Zwinger

Neue Angebote in Traisa

Traisa Plus - Kann man das essen?

Traisa Plus - so haben wir unser neues Projekt für Jugendliche in der Ev. Kirche Traisa getauft. Das Konzept ist simpel: Einmal im Monat ein Nachmittag, der nur Jugendlichen gewidmet ist. Jeden ersten Sonntag im Monat findet dieser statt, um 16 Uhr geht es los. Das Ende ist offen - geplant ist zwischen 20 und 21 Uhr. Dieser Nachmittag steht immer unter einem speziellen Motto. Die Mottos „It's showtime“ und „Es wird kriminell“ waren bereits sehr erfolgreich.

Das Programm ist in drei Teile gegliedert. In dem ersten Teil wollen wir die Jugendlichen fordern, selbst mitzuwirken. Wir geben das Programm relativ genau vor: Etwas Action, etwas Kreativität und den Kopf darf man auch mal anstrengen dürfen. Danach laden wir die Anwesenden mit einer kurzer und knackigen Andacht oder einem Denkanstoß zum Essen ein. Unser Essensteam hat sich für jeden Abend eine kleine, leckere Mahlzeit überlegt, die wir gemeinsam in einer familiären Runde

einnehmen. Zum Abschluss folgt der von uns sogenannte offene Teil: Wir laden alle herzlich in eine gemütliche Runde mit Gesellschaftsspielen oder zu Gesang bei einer Cola und kleinen Snacks ein.

Die letzten Abende haben uns gezeigt, dass sich dieses Konzept bewährt hat. Die abschließende Runde, die ganz bewusst ein offenes Ende hat und sich nach der Lust unserer Teilnehmer richtet, hat sich immer erst kurz vor 21 Uhr aufgelöst. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin mit diesem Nachmittag einen Ort in der Gemeinde speziell für Jugendliche schaffen können.

Das wäre auch etwas für Dich? Dann komm vorbei. Das Einzige, was du mitbringen musst, ist Zeit, denn die letzten Male haben wir die selbst gesteckte Grenze von 21 Uhr immer ausgereizt, so begeistert waren Teamer und Teilnehmer. Probier es aus. Wir freuen uns auf Dich.

Lukas Jäger

BoXenstopp

Jugendgottesdienst der etwas anderen Art

Die Worshipzeit der besonderen Art im Gemeindezentrum der Ev. Kirche Traisa. Einmal monatlich, am 3. Sonntag im Monat, ist es soweit. Los geht's um 17³⁰ Uhr.

BoXenstopp ist ein Gottesdienst für die junge Generation. Ab 14 Jahren sind dazu alle herzlich eingeladen. Gemeinsam singen wir neue und alte Lieder, erleben verschiedene Prediger und Jugendliche, denen das Feuer der Botschaft Gottes anzumerken ist. Anschließend ist ein leckerer Imbiss vorbereitet, der zum Verweilen und Kickerspielen und zu Gesprächen einlädt.

Lasst Euch verzaubern von einem Gottesdienst der etwas anderen Art.

Hendrik Lohse

Die Termine 2013:

- 28.04.2013 (mit Agapemahl)
- 26.05.2013
- 22.09.2013
- 24.11.2013
- 22.12.2013 (Waldweihnacht)

Termine

- 19.-21.4. HP Pfadfinderprobe
- 20.4. Fortbildung F6: Erste-Hilfe-Kurs (10 Uhr, EIW Zentrum)
- 21.4. HMP Flohmarkt (EIW Zentrum)
- 24.4. Fortbildung F8: Tontechnik (18 Uhr, EIW Zentrum)
- 26.4. Konfi-Cup (Nieder-Beerbach)
- 28.4. „BoXenstopp“ Jugendgottesdienst (17:30 Uhr, Ev. Kirche Traisa)
- 1.-5.5. Evangelischer Kirchentag (Hamburg)
- 8.-12.5. Ehrenamtlichenfahrt EIW Darmstadt
- 17.-20.5. HP Pfingstzeltlager (PZL)
- 25.5. Fortbildung F9: Waldpädagogik (10 Uhr, Haus Heliand)
- 25.5. Fortbildung F7: Erste-Hilfe-Kurs (10 Uhr, EIW Zentrum)
- 26.5. „BoXenstopp“ Jugendgottesdienst (17:30 Uhr, Ev. Kirche Traisa)
- 7.-9.6. Lauf der Verrückten (Spessart)
- 9.6. Jubiläum 65 Jahre HP in Wiesbaden (Ev. Kreuzkirchengem. Wiesbaden)
- 15.6. Fortbildung F10: Klettertechniken (10 Uhr, Eschbacher Klippen)
- 18.6. Mitgliederversammlung EIW Darmstadt (19 Uhr, Thomasgemeinde)
- 21.-22.6. Fortbildung HP: Kornettpraxis
- 22.6. Gemeindefest Thomasgemeinde
- 28.-30.6. Starterkurs (Haus Heliand)
- 30.6. Aussendungsgottesdienst (Haus H.)
- 8.-12.7. EIW-Ferienspiele (Thomasgemeinde)
- 18.8. Jugendfestival - Up2MeetYou (Haus H.)
- 24.8. XXS (Bodenrod)
- 30.8.-1.9. Fortbildung F11: Erlebnispädagogik (CVJM Feriendorf Herbstein)
- 31.8.-1.9. HP ZeugWoLa
- 7.-8.9. Fortbildung F12: Musik, Andacht, Spirit (10 Uhr, Christuskirche Bad Homburg)
- 13.-15.9. XDAYS Stadtgeländespiel (Frankfurt)
- 14.9. Rock4Help - Benefizkonzert (Frankfurt)
- 15.9. Gemeindefest Ev. Kirche Traisa
- 20.-22.9. HP Kalt-Wasser-Schwimm-Kurs (Kotta)
- 22.9. „BoXenstopp“ Jugendgottesdienst (17:30 Uhr, Ev. Kirche Traisa)
- 27.-29.9. Vorstandswochenende EIW Darmstadt
- 21.-25.10. EIW-Ferienspiele (Ev. Kirche Traisa)
- 2.11. Jubiläum Heliand-Bruderschaft
- 18.-22.11. „BlickweXel-Woche“ (Ev. Kirche Traisa)
- 6.12. EIW-Nikolaustischfußballturnier

Impressum

Einblick 1/2013
Vi.S.d.P.: Stefan Birkner
Evangelisches Jugendwerk Darmstadt e.V.
Hoffmannstraße 61
64285 Darmstadt
Fon/Fax: (06151) 425481
E-Mail: info@ejw-darmstadt.org
Internet: www.ejw-darmstadt.org

Redaktion und Layout:

Uwe Zwinger
Fertigstellung: 22. April 2013
Spendenkonto:
Ev. Kreditgenossenschaft Frankfurt
Kto.-Nr.: 000.400.1966
BLZ: 500.605.00
Alle Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.